



4. Pressemitteilung

Übergabe von 2.651 Unterschriften für USUS-Forderungen an Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München

Breite Unterstützung gegen die Verlagerung des einzigen Gymnasiums und für endlich bedarfsgerechte Betreuungs- und Bildungsinfrastruktur in Allach-Untermenzing – Forderung nach rascher Entscheidung für eine sinnvolle Lösung.

München, Allach-Untermenzing, 24.03.2022. 2.651 UnterstützerInnen in sechs Monaten hat die öffentliche Online-Petition der Bürgerinitiative USUS erzielt. Vertreter der Bürgerinitiative übergaben Verena Dietl (SPD) persönlich die Unterschriften im Rathaus am Marienplatz. Münchens Dritte Bürgermeisterin hatte sich gemeinsam mit USUS im August vor Ort ein Bild des Schulzentrums an der Pfarrer-Grimm-Straße gemacht.

Ellen Gerhardt-Wolf, Initiatorin und eine der drei SprecherInnen der erst seit Juli 2021 aktiven Bürgerinitiative USUS, erklärt: „Eine überwältigende Anzahl von BürgerInnen hat damit ihre Unterstützung gezeigt für die Planungsvariante ‚1 light‘ und damit gegen eine Verlagerung des Louise-Schroeder-Gymnasiums nach Langwied. Generationen von Familien in unserem stark wachsenden Stadtteil wehren sich gegen die jahrzehntelange Vernachlässigung von Kinderbetreuung und Schulen, die sie jeden Tag spüren. Fünftklässler aus Allach müssen täglich nach Dachau pendeln, weil es für sie keine Plätze am LSG gibt.“

Die Unterzeichner plädieren für einen Umbau des bereits heute überfüllten Louise-Schroeder-Gymnasiums (LSG) und eine Neuordnung der hiesigen Schulinfrastruktur: primär durch einen Neubau der Carl-Spitzweg-Realschule (CSR). Des Weiteren stimmten sie für die schnelle Sanierung der längst sanierungsbedürftigen Grundschule des Schulzentrums.

In keinem der drei städtischen Schulbauprogramme in Höhe von 6,6 Milliarden Euro bis 2030 war bei deren Verabschiedung eine Maßnahme für eine weiterführende Schule in Allach-Untermenzing enthalten.

„Dringenden Bedarf hören, nächste Schritte vorlegen“

Michael Rosch, Sprecher von USUS, unterstreicht: „Mit der Variante 1 light liegt eine rasch umsetzbare und ökologisch sinnvolle Lösung für die untragbaren Zustände in unserem Stadtteil auf dem Tisch. Sie ist in unseren Augen ein guter und für alle Beteiligten annehmbarer Kompromiss. Wir gehen davon aus, dass die städtischen Planer den dringenden Bedarf hören, der aus der Vielzahl dieser Unterschriften spricht, und bald die nächsten Planungsschritte vorlegen. Den Münchner Stadtrat fordern wir auf, dann rasch zu einer Entscheidung zu kommen, die Bildung im Stadtteil endlich zukunftsfähig macht.“

Im Münchner Nord-Westen liegt zentral im Stadtteil Untermenzing das Schulzentrum Pfarrer-Grimm-Straße mit zahlreichen Betreuungs- und Bildungseinrichtungen für Kinder von drei Jahren bis zur Mittleren Reife bzw. Abitur. Dort lernen täglich 2.200 SchülerInnen. Am LSG kommt etwa ein Drittel der 1.200 SchülerInnen aus dem nahen Obermenzing. Verkehrlich

sind auch aus benachbarten Stadtteilen das Pfarrer-Grimm-Schulzentrum sowie das Areal zwischen Weinschenkstraße und Von-Kahr-Straße gut erreichbar.

Ellen Gerhardt-Wolf: „Die Flächen um das sog. ‚Erdbeerfeld‘ müssen als unbebaute, baumfreie, zentral gelegene Bereiche daher in sämtliche Planungsüberlegungen einbezogen werden. Die Frischluftschneise kann durch Sport- und Parkangebote erhalten bleiben und ihren Beitrag leisten zum Ziel der Landeshauptstadt, 2035 klimaneutral zu sein.“

Protestaktion Menschenkette mit 500 TeilnehmerInnen

Ein deutliches Signal, dass die zwischenzeitlichen städtischen Planungen der „Variante D“ (Dreilingsweg, Langwied) von einer Vielzahl der BürgerInnen in Allach-Untermenzing abgelehnt werden, gaben diese bereits bei der Online-Bürgerbeteiligung Ende Juli 2021. USUS hatte im November 2021 zu einer Menschenkette aufgerufen: 500 Teilnehmer, vom Kleinkind bis zum Alteingesessenen, bildeten einen Protestzug um das in Teilen kürzlich sanierte LSG, dem der Abriss droht.

Verena Rommel-Scholz, Sprecherin von USUS und Landschaftsarchitektin: „Dem Bedarf angepasste Betreuungs- und Schulbauten stehen ganz und gar nicht im Widerspruch zu Umweltschutz und Nachhaltigkeit, wie manche behaupten. Nur mit einer Jugend, die ressourcenschonend aufwächst und Klimaschutz alltäglich erfährt, werden wir die großen Herausforderungen als Gesellschaft bewältigen können.“

Die Forderungen der Bürgerinitiative USUS für wohnortnahe Betreuung und Bildung:

- Mehr Betreuungs- und Schulplätze in Allach-Untermenzing
- Kein Umzug und Abriss des Louise-Schroeder-Gymnasiums
- Neubau der Carl-Spitzweg-Realschule
- Sanierung der Pfarrer-Grimm-Grundschule
- Kein Abriss der Stadtteil-Bibliothek

Link zur abgeschlossenen Online-Petition: <https://www.openpetition.de/petition/online/fuer-wohnortnahe-bildung-in-allach-untermenzing-muenchen-nordwest>

Fotos und Bericht vom Besuch von Verena Dietl vom August 2021: <https://bi-usus.de/2021/08/14/05-08-2021-tiefe-einblicke-zur-bildungsmisere-am-ortstermin-mit-buergermeisterin-dietl>

UPDATE: Reaktionen der Stadt und der Stadtratsfraktionen

Bereits einen Tag nach Übergabe der Petition erfolgte eine deutliche Reaktion der Stadt sowie der Fraktionen DIE GRÜNEN und SPD auf die Forderungen von USUS. (Siehe Anlage PM und Rathausumschau <https://ru.muenchen.de/2022/59/Neue-Planungen-fuer-die-Schulen-im-Muenchner-Nordwesten-100457>)

Foto (USUS): Bürgermeisterin Verena Dietl (rechts) erhält 2.651 Unterschriften von Vertretern der Bürgerinitiative USUS, die sich seit Juli 2021 für wohnortnahe Bildung und Betreuung in Allach-Untermenzing einsetzt: (von links) Eva Schröder, Ellen Gerhardt-Wolf, Michael Rosch, Andreas Hesse.

Pressekontakt:

Andreas Hesse / Eva Schröder
presse@bi-usus.de
Tel.: 0177 590 54 47